

die Kader der sozialistischen Zukunft Deutschlands herangebildet werden. Deshalb versuchen sie mit raffinierten Propagandatricks, Verwirrung unter solchen Studenten zu stiften, die noch politische Unklarheiten haben und deren Klassenstandpunkt noch nicht ganz gefestigt ist.

Auch wir an der Technischen Universität Dresden müssen uns immer wieder mit solchen Einflüssen auseinandersetzen. Als junge Genossen Studenten sehen wir unsere politische Aufgabe im sozialistischen Jugendverband in allererster Linie darin, ständig darum zu kämpfen, daß alle Studenten jederzeit und ohne zu schwanken den Standpunkt der Arbeiterklasse vertreten und konsequent die Auseinandersetzung mit der Ideologie und Politik des uns zutiefst verhaßten westdeutschen Imperialismus führen. Dieser Bonner Staat, dessen Präsident die Zwergschulbildung verherrlicht, der fortschrittliche Intellektuelle diskriminiert, der gegen die USA-Aggression protestierende Studenten niederknüppeln läßt und dem die Notstandsgesetze wichtiger sind als der Kampf gegen den Bildungsnotstand, vertritt die Interessen unserer Klassenfeinde. Deshalb gibt es nichts, was uns mit diesem Staat der Imperialisten und Militaristen verbindet. Wir sind zutiefst von der Richtigkeit der Politik unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands überzeugt und haben volles Vertrauen zu ihr. Ihre Fürsorge, Hilfe, Unterstützung und ihr Vertrauen in die Jugend haben wir jüngst wieder sehr anschaulich im Beschluß des Staatsrates „Jugend und Sozialismus“ gespürt.

Ein klarer Klassenstandpunkt und ein sozialistisches Staatsbewußtsein entwickeln sich nicht im Selbstlauf, sondern müssen tagtäglich neu errungen und neu bewiesen werden. Das ist ein sehr komplizierter Prozeß, bei dem es manchmal auch Rückschläge gibt und den wir jungen Menschen nicht allein meistern können. Wir brauchen dabei besonders die Hilfe unseres Lehrkörpers. Im Namen unserer Jugendfreunde und Studenten kann ich sagen, daß wir große Achtung vor den Leistungen unserer Hochschullehrer haben. Sie genießen hohes Ansehen, Vertrauen und besitzen große Autorität. Wir würden uns jedoch wünschen, daß alle Hochschullehrer noch stärker die ihnen daraus erwachsende erzieherische Verantwortung erkennen und auch wahrnehmen. Das gemeinsame Anliegen von Lehrkörper und Studenten besteht doch darin, unserer sozialistischen Gesellschaft hochqualifizierte Kader zur Verfügung zu stellen. Daraus ergibt sich, daß zwischen Lehrkörper und Studenten eine echte Partnerschaft und wahre sozialistische Menschenbeziehungen geschaffen werden müssen.

Diese vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Lehrkörper und Stu-